

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bereits in Ägypten wiederholt undiszipliniert gezeigt, was bei der militärischen „Schlägerei“ in einem berühmten Viertel Kairo's klar hervorgetreten war, so daß viele von ihnen heimgeschickt wurden. Ist doch für Englands Söldnerscharen der Krieg nur ein Geschäft, ein Sport, ja — oft eine Gelegenheit zu ergötzlichen Raubtaten und Abenteuern.

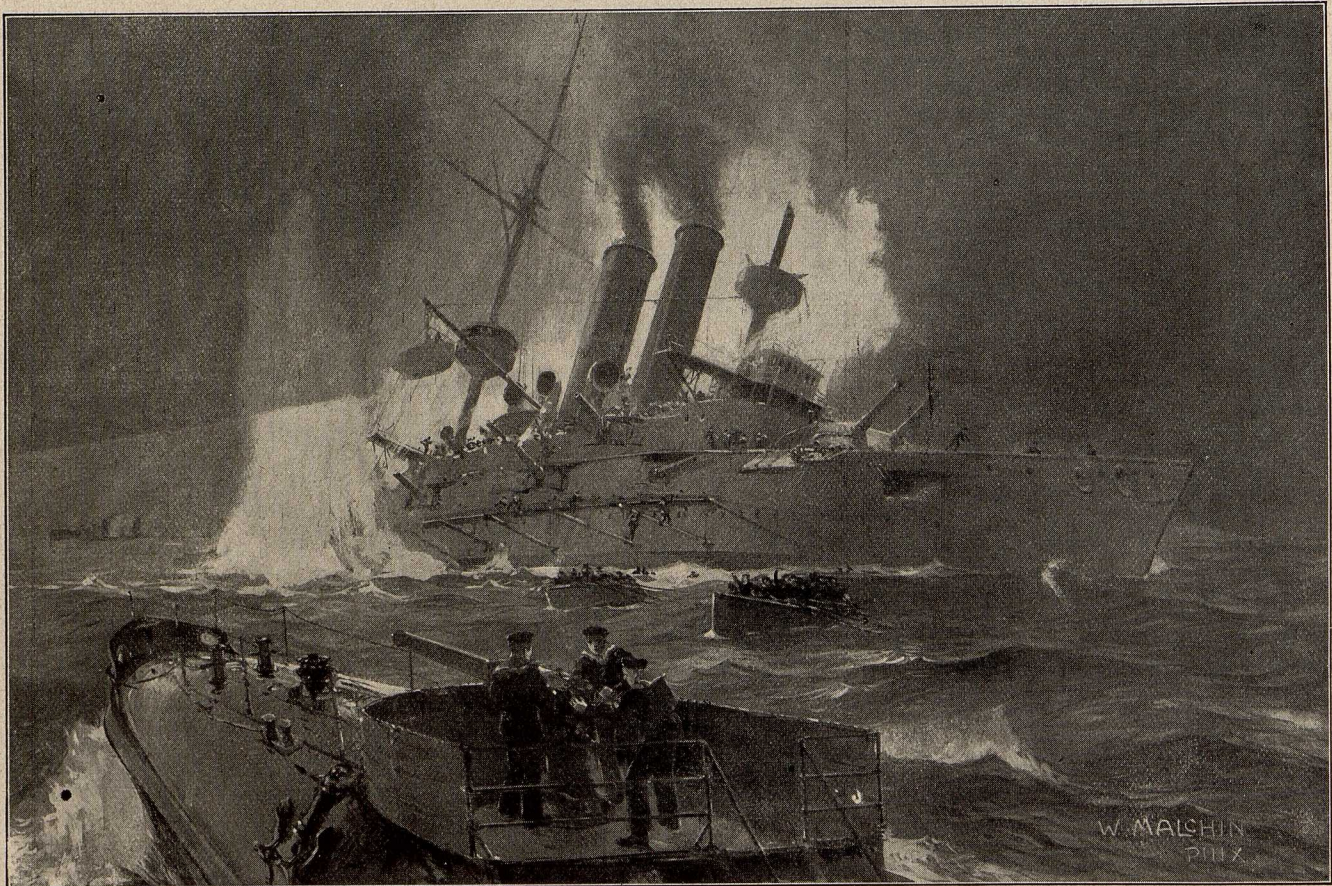
Am 26. April sollte der große Schlag erfolgen. An diesem und dem folgenden Tage drangen die verbündeten Linienschiffe mit Gefolge in die äußere Einfahrt ein und eröffneten eine mörderische Beschießung auf die inneren Verteidigungsanlagen. Aber das rasende siebenstündige Bombardement war auch diesmal vergeblich. Die Schiffe mußten sich nach schweren Verlusten mit vielen Schäden zurückziehen. Die gleichzeitig an mehreren Stellen unternommenen ausgedehnten Landungsversuche wurden mehrfach, vor allen Dingen die der Franzosen auf der kleinasiatischen Küste, gänzlich zurückgeschlagen. Nur auf zwei schmalen Küstenstreifen der Halbinsel Gallipoli hielten sich die Verbündeten und haben von diesen aus in den nächsten Monaten unter schweren Verlusten vieler Zehntausender an Soldaten fortdauernd vergeblich gegen die türkischen Stellungen angestürmt. Die Werke dann von der Landseite anzugreifen, das war



Phot. Sébah & Joaillier, Konstantinopel.
Dschewat-Pascha,
türkischer Kommandant der Dardanellenverteidigung.

die bisher stets vereitelte Absicht der Verbündeten, obwohl sie unablässig die schwersten Opfer brachten und sich stets von neuem bemühten, endlich zum Ziel zu gelangen.

Dann kam zur See der große Gegenschlag; bereits am 13. Mai versenkte ein türkisches Torpedoboot ein englisches Linienschiff, den „Goliath“, einer der wenigen Erfolge von Torpedobooten im Weltkrieg, was Aufsehen erregte. Am 25. und 27. glückte es darauf dem deutschen Unterseeboot „U 51“, die beiden englischen Linienschiffe „Triumph“ und „Majestic“ zu vernichten. Kapitänleutnant Herzog gelang diese glorreiche Tat unmittelbar nach seiner Ankunft von der in vier Wochen zurückgelegten Reisesahrt; diese 4000 Seemeilen lange Strecke zurückzulegen, war für ihn und seine Besatzung eine schwere Aufgabe gewesen. Aber unsere Braven hatten sie vollbracht und schlossen sofort die neuen Erfolge daran an. Die Vernichtung wurde dadurch erschwert, daß diese Schiffe hinter andern gewissermaßen geschützt lagen und außerdem ihre Torpedoschutznetze ausgebracht hatten. Jetzt zogen die Verbündeten ihre Großkampfschiffe zurück. Alle ferneren Schiffsannäherungen mit Kreuzern, Zerstörern und Transportern mißlang, die Türken fügten ihnen erneut schwere Verluste und Schäden hinzu.



Versenkung des englischen Linienschiffes „Goliath“ durch ein türkisches Torpedoboot am 13. Mai 1915. Gezeichnet von W. Malchin.